

Antrag an die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien,
Sitzung am 12. Dezember 2019

8. Dezember 2019

DRUCK VON ZEICHEN, DIE NICHT DEM DEUTSCHEN ALPHABET ENTSPRECHEN

An der Universität Wien sind derzeit rund 90.000 nationale und internationale Studierende inskribiert. Dazu schreibt die Universität Wien, dass sie „die Diversität ihrer Studierenden in sozialer, kultureller, sprachlicher, religiöser, ethnischer und regionaler Hinsicht als Bereicherung und Herausforderung“ begreift und sich „zum Prinzip der Chancengleichheit“ bekennt. Weiteres verschreibt sie sich gegen Diskriminierung jeder Art nach dem § 13a (1) und (2) B-GBG.

Unter Diskriminierung wird hier verstanden, dass „eine Person auf Grund eines in § 13 genannten Grundes in einer vergleichbaren Situation eine weniger günstige Behandlung erfährt, als eine andere Person erfährt, erfahren hat oder erfahren würde.“

Nun ist es so, dass die Universität Wien auf Dokumenten, wie der u:card (Studierendenausweis) und Abschlusszeugnissen, die Zeichen, die nicht dem deutschen Alphabet entsprechen, nicht druckt. Dies ist wie oben beschrieben eine Form der Diskriminierung, die es zu ändern gilt.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien spricht sich gegen jede Form der Diskriminierung aus. Aus diesem Grund fordert sie die Universität Wien dazu auf, Dokumente der Studierenden und Mitarbeiter_innen, die Zeichen, die nicht dem deutschen Alphabet entsprechen, korrekt zu drucken. Sollte es zu einem Neudruck auf Grund von vorherigem Falschdruck kommen, hat die Universität Wien die Kosten zu tragen.